



ERKLÄRUNGEN

Referendum

Angenommen = Bestätigung des Grossratsbeschlusses (Erfolg Parlament)

Abgelehnt = Ablehnung des Grossratsbeschlusses (Erfolg Referendumskomitee)

Bis 1974 sind 1'000 **Unterschriften** erforderlich, seit 1975 2'000 Unterschriften.

Ab 1979 lag der **Mindestbetrag** für ein Referendum bei 1 Mio. Franken, seit 1997 beträgt er 1,5 Mio. Franken.

Volksinitiative

Bis 1911 kam nicht die Volksinitiative, sondern der Grossratsbeschluss zur Volksinitiative an die Urne. Lautete die Empfehlung des Grossen Rates Nein, bedeutete eine Nein-Mehrheit Annahme der Initiative.

Bis Juni 1939 sind 1'000 **Unterschriften** erforderlich danach 2'000, ab 1975 4'000 und seit 2006 3'000 Unterschriften.

Die Möglichkeit des Parlaments, einer Initiative einen **Gegenvorschlag** gegenüberzustellen, wurde 1955 in Verfassung und Gesetz aufgenommen, aber bereits vorher praktiziert. Die **Stichfrage** zu Volksinitiative und Gegenvorschlag kam 1992 erstmals zur Anwendung.

Empfehlung: Wenn Regierung und Parlament beschliessen, eine Initiative direkt dem Volk vorzulegen (ohne Berichterstattung), ist eine Empfehlung unzulässig.

ABKÜRZUNGEN politische Akteure

ACS: Automobil Club der Schweiz

ACV: Allgemeiner Consum-Verein (heute Coop)

AFW: Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Basler Wirtschaft (Handelskammer, Gewerbeverband und Volkswirtschaftsbund)

AGst: Arbeitsgemeinschaft der baselstädtischen Staatspersonalverbände

Basnu: Basler Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von Natur und Umwelt

BastA!: Basels starke Alternative

BDP: Bürgerlich-Demokratische Partei

BGP: Bürger- und GewerbePartei (1934-1941 NVP)

CVP: Christlich-Demokratische Volkspartei (seit 2021 Die Mitte)

DSP: Demokratisch-Soziale Partei (bestehend 1982-2009)

EDU: Eidgenössisch-Demokratische Union

EVP: Evangelische Volkspartei (vor 2006 VEW)

FDP: Freisinnig-Demokratische Partei (vor 1972 RDP)

FP: Freiheitspartei

FraB: Frauenliste Basel

GBI: Gewerkschaft Bau und Industrie (heute Unia)

GLP: Grünliberale Partei

GSoA: Gruppe für eine Schweiz ohne Armee

HAG: Historisch-antiquarische Gesellschaft

HEV: Hauseigentümerverband

HKBB: Handelskammer beider Basel (vor 1997 Basler Handelskammer)

jgb: junges grünes bündnis

IGöV: Interessengemeinschaft für den öffentlichen Verkehr Nordwestschweiz

Juso: Jungsozialist*innen Basel-Stadt

KP: Kommunistische Partei

KVP: Katholische Volkspartei (ab 1971 CVP, seit 2021 die Mitte)

LDP: Liberal-Demokratische Partei (bis 1977 Liberale Partei; nach der Fusion mit der BGP in den 1950er Jahren einige Jahre Liberaldemokratische Bürgerpartei)

LdU: Landesring der Unabhängigen

NA: Nationale Aktion gegen die Überfremdung von Volk und Heimat

Nationaler Block: = die bürgerlichen Parteien BGP, Liberale, RDP und KVP in der Zwischenkriegszeit

NVP: Nationale Volkspartei (1934-1941 BGP)

PdA: Partei der Arbeit

POB: Progressive Organisationen Basel (bestehend 1970-1993)

RDP: Radikal-Demokratische Partei (ab 1972 FDP)

SAP: Sozialistische Arbeiterpartei

SD: Schweizer Demokraten

SP: Sozialdemokratische Partei

SBP: Schweizerische Bürger-Partei (SVP-Abspaltung 2004)

SVP: Schweizerische Volkspartei

TCS: Touring-Club der Schweiz

VCS: Verkehrs-Club der Schweiz

VEW: Vereinigung Evangelischer Wähler (ab 2006 EVP)

VHTL: Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel

VPOD: Verband des Personals öffentlicher Dienste

WWW: World Wide Fund For Nature

ABKÜRZUNGEN Quellen

ASZ: Allgemeine Schweizer Zeitung

AZ: Arbeiter-Zeitung

BaZ: Basler Zeitung

BGE: Bundesgerichtsentscheid

BN: Basler Nachrichten

BV: Basler Vorwärts

GRP: Grossratsprotokoll

NZ: National-Zeitung

StABS: Staatsarchiv Basel-Stadt

SVF: Schweizerischer Volksfreund